



**mouvement  
écologique**

# de Kéisecker *info*

*Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.*

6, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg

Tél.: 43 90 30 1  
Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu  
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000  
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

No 21/2019  
Paraît au moins 12 fois par an

## EDITORIAL

„Är villfältég a gutt Konferenzen a Seminaire fannen ech ganz flott...“, so das Feedback, das der Mouvement Ecologique dieser Tage häufig erhält.

Danke im Übrigen für jede Wortmeldung, sei es zu Stellungnahmen oder zu generellen Aktivitäten. Einerseits helfen diese, die Arbeit des Mouvement Ecologique zu bestimmen, andererseits bestärkt Feedback das Engagement und liefert hilfreiche Anregungen für Verbesserungen.

Angesichts der Vielfalt an Aktionen halten Sie dann hiermit erneut den Kéisecker-Info in Händen mit zahlreichen Konferenzen und Seminaren.

Sie sind alle empfehlenswert; besonders aber sei auf das Seminar mit der Arbeitnehmerkammer am Dienstag, den 3. Dezember zur Verknüpfung von sozialen und ökologischen Fragen verwiesen!

Dieses Seminar ist wegweisend, da es endlich die Verbindung dieser zwei so zentralen Fragen für die Zukunftsgestaltung gemeinsam angeht.

Angesichts der zahlreichen Herausforderungen in diesen Bereichen und der Tatsache, dass sie nur gemeinsam von ökologisch und sozial engagierten Personen und Organisationen angegangen werden können, ist dieses sicherlich ein besonders wichtiges Seminar für alle Interessierten.

Schauen Sie sich das Programm auf Seite 2 an und melden Sie sich an - Sie finden aber auch Hinweise zu weiteren Konferenzen in diesem Info.

Verpassen Sie zudem nicht den kleinen Spot zum Thema „Vulle protestéieren!“ auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu).



## WAT ASS LASS

Der Mouvement Ecologique lädt, gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen, alle Interessierten herzlich ein zum Vortrag:

# BRAUCHEN WIR NEUE «ERZÄHLUNGEN» FÜR EINE LEBENSWERTE NACHHALTIGE ZUKUNFT?

**Donnerstag, den 21. November 2019 um 20:00 Uhr  
im Hotel Parc Belle-Vue (salle Marie-Thérèse), 5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg**

Unsere Gesellschaft wird von tief verwurzelten Erzählungen geprägt, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben. Diese spiegeln die Werte in unserer Gesellschaft wider und prägen unsere Alltagskultur. Sie beeinflussen unser Verhalten, unser Zusammenleben und die Ausrichtung politischer Entscheidungen.

*Diese Erzählungen sind so tief verwurzelt und selbstverständlich, dass sie gewöhnlich gar nicht hinterfragt werden, so der Referent des Abends.*

Eine der dominierenden Erzählungen in unserer Kultur ist die des „Wachstums“, eng verknüpft mit dem Motiv der Effizienzsteigerung. Oder wie Sascha Meinert es umschreibt: *„Die ökonomische Erzählung ist aus dem Mangel heraus geboren worden. In einer Zeit als der Mangel allgegenwärtig war. In dieser Erzählung kommunizieren wir maßgeblich über Zahlen, wobei „Mehr“ stets besser ist als „Weniger“. Sinnvolles Verhalten ist in dieser Erzählung maßgeblich durch Effizienz und Nutzenmaximierung geprägt. Eine gelungene Identität bedeutet hier: Wachstum“.*

Zunehmend merken wir: Diese kulturelle Vorstellung reicht nicht mehr aus, die gewaltigen Herausforderungen vor denen wir stehen, anzugehen. Im Gegenteil: die zahlreichen Krisen unserer Zeit - im Umweltbereich, in der Ökonomie, im sozialen Miteinander und bezüglich des Vertrauens in die Politik - sind Ausdruck und Folge der Erschöpfung der ökonomischen Erzählung. Wir befinden uns derzeit deshalb nicht nur in einer ökologischen und sozialen, sondern in einer kulturellen Krise!

*„Die Erzählungen über Nachhaltigkeit nähren sich jedoch bislang überwiegend aus dem Blickwinkel zu vermeidenden Krisen. Was häufig fehlt, sind lebendige, emotional anschlussfähige Vorstellungen von einer anderen, erstrebenswerten und tatsächlich realisierbaren Lebensweise, und noch wichtiger: von den Wegen dorthin“, so der Referent des Abends und weiter: „Das Ziel der Nachhaltigkeit kann nur überzeugen, wenn es mit Geschichten, mit individuellen Lebensentwürfen verknüpft werden kann, wenn Nachhaltigkeit als eine spannende Reise, als Weg zur Beheimatung in einem größeren Ganzen erzählt werden kann.“*

Sascha Meinert wird im Laufe des Abends diese Überlegungen ausführen und Anregungen geben, wie derartige neue Erzählungen und prägende Leitbilder entstehen und kommuniziert werden können und welchen Beitrag die Zivilgesellschaft, die Politik und jeder Einzelne dafür leisten kann.



**Der Referent: Sascha Meinert**, Politikwissenschaftler und Gründer des Berliner Instituts für prospektive Analysen, erkundet seit über 20 Jahren Fragen der Zukunftsfähigkeit von Organisationen und Gesellschaften. Er hat insbesondere zu Themen der Nachhaltigkeit und dem Wandel der Arbeitswelt zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt. Meist in Form von Szenarien, also unterschiedliche, aber gleichermaßen plausible Geschichten über die Zukunft, die zu einer Diskussion und einem Austausch und Menschen bewegen, aktiv zu werden.



Weitere anstehende Konferenzen siehe Seite 2 sowie auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu):

**5G: eine Gefahr für die Gesundheit? – Ein kritischer Blick auf die Thematik mit Prof. Dr. Dr. habil. Klaus Buchner**  
Freitag, den 6. Dezember 2019 - um 18:30 Uhr im Oekozenner Pafendall, 6, rue Vauban, Luxembourg

**Mit dem Elektroauto in die nächste Sackgasse?! – Elektromobilität und Klimawandel mit Winfried Wolf**  
Dienstag, den 10. Dezember 2019 - um 18:30 Uhr im Casino Syndical de Bonnevoie, 63, rue de Bonnevoie, Luxembourg

**Digitalisierung der Gesellschaft – reiner Kapitalismus in Grün? mit Timo Daum**  
Dienstag, den 28. Januar 2020 um 20:00 Uhr im Hotel Parc Belle-Vue, 5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg





Die Arbeitnehmerkammer und der Mouvement Ecologique laden herzlich ein zu der Veranstaltung:



# AUF DEM WEG ZU EINER NACHHALTIGEN STEUERREFORM: SOZIALES UND ÖKOLOGIE: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE

**Dienstag, den 3. Dezember 2019 von 18:00 - 21:00 Uhr**

**im Luxembourg Lifelong Learning Center der Chambre des Salariés, 2-4, rue Pierre Hentges, Luxemburg**

## Wie können soziale und ökologische Fragen gemeinsam angegangen werden? Welche Chancen bietet eine nachhaltige Steuerreform, wie kann sie sozial gestaltet werden?

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, wobei dabei der Erhalt unserer Lebensgrundlagen sowie die soziale Gerechtigkeit von besonders herausragender Bedeutung sind. Fakt ist: die ökologische und die soziale Krise sind eng miteinander verbunden – und sie müssen und können in weiten Teilen nur gemeinsam gelöst werden!

Ziel der gemeinsamen Veranstaltung der Chambre des Salariés sowie des Mouvement Ecologique ist, diese Herausforderung anzugehen und erste Ideen für gemeinsame Lösungen und Wege zu thematisieren und zu diskutieren.

### 18:00 Uhr: Begrüßung und kurze Einführung

Nora Back, Präsidentin der Chambre des Salariés

Blanche Weber, Präsidentin des Mouvement Ecologique

### 19:35 Uhr: Diskussionsrunde mit Vertretern der Luxemburger Regierung

Anschließend findet ein Austausch mit Finanzminister Pierre Gramegna, Arbeits- und Beschäftigungsminister Dan Kersch sowie Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes statt.

### 18:15 Uhr: Die zeitgleiche Bekämpfung von Ungleichheiten und Klimakrise ist machbar und notwendig

Ein Vortrag von Lucas Chancel

Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen sozialen und ökologischen Ungerechtigkeiten. Die Zahlen sind eindeutig: Im Norden wie im Süden sind diejenigen, die am meisten besitzen die größten Umweltverschmutzer. Wobei im Gegenzug die einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen stärker den Risiken ausgesetzt und anfälliger für Schäden infolge der entstandenen Verschmutzungen sind. Gibt es einen Ausweg aus diesem Teufelskreis?

Lucas Chancel bejaht diese Frage und liefert Argumente basierend auf Praktiken, die den sozialen und ökologischen Fortschritt miteinander verbinden. Demzufolge eine Stimme, der man vor allem hier in Luxemburg Gehör schenken sollte, einem Land, das einerseits ein sehr hohes Einkommen mit steigenden Ungleichheiten sowie einen katastrophalen ökologischen Fußabdruck aufweist!

### 19:00 Uhr: Eine nachhaltige Steuerreform: Was sind wesentliche Prinzipien? Wie könnte sie aussehen?

Ein Vortrag von Kai Schlegelmilch

In Luxemburg steht eine größere Steuerreform an, ihre Ausrichtung ist von großer Bedeutung für ein sozialeres und ökologischeres Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell.

Fakt ist: derzeit wird in Luxemburg, der Faktor Arbeit weitaus mehr besteuert als der Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung, beziehungsweise das Kapital. Ist dies in Zukunft weiterhin tragbar? Welches sind zentrale Elemente einer nachhaltigen Steuerreform? Was ist der Stand der Diskussionen auf EU-Ebene? Welche Rolle kommt einer CO<sub>2</sub>-Steuer zu? Welche Modelle gibt es, um eine solche Rolle sozialverträglich zu gestalten?



Lucas Chancel ist Wirtschaftswissenschaftler und hat sich auf die Themenbereiche „Ungleichheiten“ und „Umwelt“ spezialisiert. Seine Recherchen konzentrieren sich auf die Messung wirtschaftlicher Ungleichheiten und deren Wechselwirkung mit der nachhaltigen Entwicklung, sowie auf die Umsetzung sozialer und ökologischer Komponenten der öffentlichen Politik. Neben seiner Tätigkeit als beigeordneter Direktor des Laboratoire sur les inégalités mondiales und WID.world an der Pariser Ecole d'Economie de Paris forscht Lucas Chancel überdies als wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Institut du Développement Durable et des Relations Internationales“ (IDDRI) und lehrt an der renommierten Fakultät „Sciences Po“.



Kai Schlegelmilch ist Vorsitzender und Gründer des „Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft“ (FÖS). FÖS ist weltweit eine Referenz im Steuerbereich und hat bereits 2016 erste Überlegungen für eine nachhaltige Steuerreform für den Mouvement Ecologique erstellt. FÖS initiierte zudem den europäischen Verbund Green Budget Europe, der die nationalen Stimmen für eine ökologische Finanzreform in Europa bündelt. Kai Schlegelmilch ist Volkswirt und setzt sich seit 30 Jahren für ökologische Finanzreformen ein. Er hat neben Deutschland und europäischen Staaten zahlreiche Länder wie Vietnam, China, Indonesien, Laos und Thailand zu diesen Themen beraten.

Zum Schluss der Veranstaltung laden die Chambre des Salariés sowie der Mouvement Ecologique Sie auf ein Glas und einen kleinen Happen ein.

Eine Anmeldung ist erwünscht: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) oder / [csl@csl.lu](mailto:csl@csl.lu)

Der Mouvement Ecologique und die Luxemburger Förstervereinigung (AFL) laden herzlich ein zum Vortrag:

## KLIMAWANDEL: EINE WEITERE GEFAHR FÜR UNSEREN WALD? WIE DAMIT UMGEHEN? WELCHE KONZEPTE & STRATEGIEN ENTWICKELN?

**Donnerstag, den 5. Dezember 2019 um 20:00 Uhr**

**im Hotel Parc Belle-Vue (salle Marie-Thérèse), 5, av. Marie-Thérèse, Luxemburg**

Unsere Wälder erfüllen eine Vielfalt von Wohlfahrtsleistungen: als „grüne Lunge“ produzieren sie Sauerstoff und absorbieren CO<sub>2</sub>; sie sollen dabei das lokale Klima verbessern, einen Garant für den Grundwasser- und Erosionsschutz darstellen; einen Erholungsraum für die zunehmend gestressten Menschen bieten; ein Hort der Biodiversität sein... und noch dazu als Holzlieferant einen ökonomischen Beitrag leisten.

Zwar stehen die Wälder seit jeher unter erheblichem Druck, doch dieser scheint in den vergangenen Jahren auf gerade zu erschreckende Art und Weise zuzunehmen. Nicht zuletzt steht dabei die doch recht stark ausgeprägte Funktion des Waldes als Holzlieferant - verbunden mit dem stetigen Optimierungsdruck - in einem gewissen Widerspruch zum nachhaltigen Waldökosystemmanagement. In einer Welt, in der der Wert einer Sache oftmals nur am Preis bemessen wird, orientiert sich die Gesellschaft leider allzu gerne nur am Preis des Holzes. Die Werte aller weiteren Ökosystemleistungen fließen kaum in das ökonomische Kalkül ein.

Verschärft wird diese Situation noch in äußerst erschreckendem Ausmaß durch die Auswirkungen des globalen Klimawandels. Angesichts der damit verbundenen starken Zunahme von Schäden (auch in den naturnahen Buchen- und Eichenwäldern) in Folge der extrem trockenen und heißen Sommer stellt sich die Frage,

welche Prioritäten in der Forstwirtschaft zu setzen sind. Muss der Mensch nun noch stärker in den Wald eingreifen, um ihn klimawandeltauglich zu machen, oder geht es vielmehr um die Stärkung der Selbstregulationskräfte des Ökosystems?



Prof. Dr. Ibisch ist ein ausgewiesener Experte für diesen Themenbereich und wird - sowohl für interessierte Laien als auch für Forstleute - auf anschauliche Art und Weise, die Herausforderungen darstellen und Lösungswege für die Waldgestion von morgen aufzeigen.

Carole Dieschbourg, Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung wird an der Konferenz teilnehmen.

## KUERZ BERICHT

## „Schluss mit der Ökomoral - wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken“

Vor fast genau einem Jahr begeisterte Michael Kopatz bereits die ZuhörerInnen auf einer Konferenz mit den Ausführungen zu seinem Buch „Ökoroutine: Er löst die Konsumenten“.



Bei seinem zweiten Besuch Ende Oktober 2019 wusste der sympathische und wortgewandte Referent mit seinem unnachahmlichen Humor wieder den Nerv, des mit über 120 Leuten, zahlreich erschienenen Publikums, zu treffen. Auch in seinem neuen Buch „Schluss mit der Ökomoral – wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken“ beschäftigt sich der Umweltwissenschaftler vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie mit der Frage, wie wir den Weg in eine nachhaltige Gesellschaft schaffen. Dabei ist seine These eindeutig: so sinnvoll individuelles Handeln ist, die wirklich wichtigen Veränderungen können nur durch den entsprechenden politischen Rahmen erreicht werden! Wir brauchen politisches Handeln – mit Limits und Standards – und keine moralischen Appelle. Diese Grundthese legte Michael Kopatz sehr lebendig und informativ auch an Beispielen dar.

Michael, warst du wieder bei Aldi? Mit Blick auf die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit ist für Michael Kopatz eine moralisierende Haltung gegenüber dem Reisen oder den Konsumgewohnheiten nicht zielführend und bringt nur wenig. Dies gilt auch für SUV's. Die Ausreden derer die sich ein so großes Auto angeschafft haben, sind so verschieden, wie die Probleme die mit dessen Präsenz im öffentlichen Raum verbunden sind.

Aber die anderen... Am Beispiel seiner Freunde, die in einem Ökodorf leben, beschreibt Kopatz mit Humor die gelebte Schizophrenie zwischen dem was wir wollen und dem was wir tun. Seine Freunde würden sehr bewusst ökologisch, mit Solaranlagen, eigenem Gemüseanbau und in ökologischen Häusern leben und trotzdem wäre ihr ökologischer Fußabdruck nicht mit den natürlichen

Grenzen unseres Planeten vereinbar. Alleine schon wegen den Reisen rund um den Globus.

Hast du genug? Willst du mehr Dinge? Mit diesen Fragen leitete Michael Kopatz zu seinen Vorschlägen, „wie wir die Welt retten können“, über. Schluss mit Labelschummel und Werbung die zu mehr Konsum anreizt, den eigentlich keiner braucht um glücklich zu sein, so eine Kernforderung.

I will if you will – Wenn Autos leichter werden und weniger CO<sub>2</sub> ausstoßen sollen, muss die Politik klare Grenzen setzen, damit sich der Einzelne nicht im Alltag mit dieser Frage beschäftigen muss und die dringend gebotenen Klimaziele erreicht werden. Michael Kopatz nennt es Standards. „Strukturen verändern Verhalten“ so eine weitere zentrale Aussage. Michael Kopatz schlägt vor Flughäfen und Straßen nicht weiter auszubauen und Fahrradwege benutzerfreundlicher zu gestalten. Er nennt es „einfache Lösungen“ mit denen der ökologische Umschwung wie von alleine passiert.

„Politischer Protest ist wichtiger als individueller Verzicht.“ Zum Abschluss regt der Referent das Publikum an, dass jeder Teil der politischen Masse sein kann. Ob an Demonstrationen teilnehmen, Aktionen im öffentlichen Raum organisieren, einer Umweltorganisation beitreten oder Briefe an Politiker schreiben... jeder kann Druck auf die Politik ausüben und sollte von diesem Recht Gebrauch machen. So können wir mit ruhigem Gewissen unseren Nachfahren erklären, dass wir uns eingesetzt haben – dafür, dass ihnen eine lebenswerte Welt hinterlassen wird.

Weitere Infos, sowie der komplette Vortrag als Video sind auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) verfügbar. Das aktuelle Buch von Michael Kopatz: «SCHLUSS MIT DER ÖKOMORAL», können Sie beim Mouvement Ecologique durch Überweisung von 20€ zzgl. 1,60€ Porto auf eines unserer Konten: BCEE LU20 0019 1300 1122 4000 oder CCPL LU16 1111 0392 1729 0000 bestellen.



## MOVE.

## move. stellt ein:

Déi Jonk sollen hiren Alldag an hir Zukunft aktiv matgestalte kënnen. move., d'Jugendorganisatioun vum Mouvement Ecologique sicht

### EN/ENG RESPONSABEL FIR AKTIVITÉITEN A PROJETE MAT JONKEN A FIR JONKER

(M/W 32-40 STONNEN) - CDI

#### DIR

- hutt Interessi fir Gesellschaft an Ëmwelt
- sidd dynamesch, hutt Loscht Jonker an hirem Engagement ze begleeden an zesummen aktiv a kreativ ze sinn
- kënt Gruppen a Reuniounen, bei Aktivitéiten an a Schoule moderéieren a motivéieren – Erfarungen an deem Beräich si vu Virdeel
- kennt eegestänneg schaffen, hutt Asazbereitschaft a Verantwortungsbewusstsein
- hutt gutt organisatoresch a redaktionell (däitsch, franséisch) Fäegkeeten a verstitt Lëtzebuergesch an Englesch

Dës Plaz steet duerfir esouwuel fir en dynamesche a jonke Mënsch mat engem Bachelor Diplom, wéi och fir ausgebildeten ErzéierInnen a Leit mat enger sozialwëssenschaftlecher Ausbildung op. Mir bidden e motivéiert an engagéiert Ëmfeld mat vill Raum fir Eegeninitiative.

Gitt w.e.g. Är Kandidatur mat enger Motivatioun era bis den 1. Dezember 2019 un: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu); Mouvement Ecologique, 6, rue Vauban, L-2663 Lëtzebuerg

## Digitalisierung: Fluch oder Segen?

... so der Titel einer Konferenz vom 6. November 2019 mit Felix Sühlmann-Faul, freier Techniksoziologe, Experte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Auf äußerst sachliche Art und Weise legte Felix Sühlmann-Faul dar, dass die Digitalisierung nicht per se von Vorteil für Mensch und Umwelt sei. Problematisch sei deshalb, wie der Digitalisierungsprozess verlaufe. Es würde quasi so dargestellt, ob die Übernahme dieser Technologie in allen Lebensbereichen per se notwendig und sinnvoll wäre, und entsprechend weder zu hinterfragen noch zu steuern. Dies wäre jedoch schlichtweg falsch, denn – so begrüßenswert diese Technologie in bestimmten Bereichen ist – so problematisch könnte sie in anderen sein. Stichwort: eine neue Mobilitäts-App im Verkehrsbereich könne durchaus Vorteile bieten, aber immer neuere Angebote, die den Konsum ankurbeln, weniger.

Dabei illustrierte Felix Sühlmann-Faul, mit welchem erheblichen Energieverbrauch die Digitalisierung verbunden ist und entsprechend z.T. im krassen Widerspruch zu den Herausforderungen der Klimakrise steht.

Ein Beispiel: Die globale Menge an umlaufenden Daten wird sich von 100 Gigabyte pro Tag im Jahr 1992 auf für das Jahr 2021 vorausgesagte - 106.000 GB pro Sekunde gesteigert haben. Die heute hauptsächlich durch Streamingangebote wie Netflix, Youtube und pornographische Videoplattformen, verursachte Datenmenge verursacht unter anderem enorme Belastungen für die Umwelt. Nicht nur, dass die Server der Datenzentren über welche die Datenmengen laufen, eine sehr hohe Strom- und Energieversorgung benötigen (diese Rechenzentren werden im Jahr 2025 alleine 3,2% der menschlich erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugen), sondern auch die Beschaffung der für die Hardware benötigten Rohstoffe muss sehr kritisch hinterfragt werden, verdeutlicht Sühlmann-Faul. So erzeuge beispielsweise der Abbau dafür benötigter seltener Erden riesige, giftige und radioaktive Schlammtümpel und der Rohstoffabbau finanziert z.B. in der Demokratischen Republik Kongo einen blutigen Bürgerkrieg.



Der Referent führte weitere ähnliche Beispiele an, so dass im Laufe des Vortrages immer ersichtlicher wurde, dass der Digitalisierungsprozess von der Politik gestaltet werden muss. Nicht die Technologie soll unser Leben steuern, sondern wir als Gesellschaft die Technologie.

Entsprechend geboten ist es, dass die Politik die richtigen Rahmenbedingungen setzt, z.B. durch eine Senkung der Mehrwertsteuer auf die Reparatur elektronischer Geräte, aber gleichzeitig z.B. auch eine Erhöhung der Steuer auf bestimmte Streaming-Dienste usw. Strengere Auflagen für den Abbau von Rohstoffen sowie eine höhere Besteuerung des Rohstoffverbrauchs sind weitere Elemente. Dabei zeigte sich, dass es nicht DIE Lösung zur Steuerung der Digitalisierung gibt, sondern „Fall für Fall“ beim Bau, bei der Organisation der Mobilität usw. entschieden werden muss, wann sie von Vorteil ist, oder nicht. Jedoch führt kein Weg an einer derartigen bewussten Entscheidung und Gestaltung der Politik vorbei. Leider erfolgt dies derzeit noch nicht.

Auf die Frage, wie mit der übermäßigen Nutzung von Internet, dem Umgang mit Tablets usw. durch Kinder und Jugendliche umgegangen werden soll, hatte der Referent eine klare Ansage: Im Bildungsbereich muss endlich mehr Gewicht auf die Vermittlung von Medienkompetenz gelegt werden! Nicht zuletzt auch, da gemäß Analysen, die Jugendlichen heutzutage die Informationen im Internet so gut wie gar nicht hinterfragen. Nur 3,2% der SchülerInnen in Deutschland trauen den Angaben im Internet nicht unbedingt. Eine äußerst erschreckende Ansage! Insofern könne man nicht sagen op „Tablett-Klassen“ sinnvoll sind oder nicht. Es ginge immer wieder bei einem pädagogischen Projekt, hinsichtlich des Lerninhalts zu fragen: ist hier die Vermittlung mit Tablets von Vorteil oder nicht? Welches ist das geeignete pädagogische Instrument?

Digitalisierung ist folglich heute sowohl Fluch als auch Segen. Damit letzteres überwiegt muss die Reihe an Maßnahmen für die Nutzung der Chancen der Digitalisierung für mehr Nachhaltigkeit jedoch in die Tat umgesetzt werden.

Weitere Infos, sowie der komplette Vortrag als Video-Version sind auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) verfügbar.



## STELLUNGNAM

# Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen: Verhandlungen zum Freihandelsabkommen TTIP2 mit den USA jetzt beenden!

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump hatte bereits 2016 angekündigt, die USA würden aus dem Pariser Klimaabkommen austreten. Am 4. November 2019 hat er die schriftliche Austrittserklärung offiziell der UNO zukommen lassen. Der eigentliche Austritt kann jedoch erst ab dem 4. November 2020 erfolgen.

Dies erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem alle Kräfte gefordert sind, das gänzliche Kippen des Klimas zu verhindern! Dies gerade jetzt, wo eines der Länder mit weltweit extrem hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf alles tun müsste, um seine Klimaneutralität in die Wege zu leiten und weltweit Vorreiter in diesem Sinne zu werden!

Parallel zu dieser Entscheidung der USA laufen hinter verschlossenen Türen weiterhin Verhandlungen über das umstrittene Freihandelsabkommen TTIP2 zwischen USA und EU weiter.

Die Luxemburger Regierung hatte, in Person von Außenminister Jean Asselborn, angesichts der Brände im Amazonas im Sommer dieses Jahres angekündigt, das Freihandelsabkommen mit 4 Südamerikanischen Staaten liege auf Eis, bis sich Brasilien als eines dieser Staaten zum Pariser Klima-Abkommen bekennen und es rezeptieren würde.

Eine derartig konsequente Aussage erwartet die Stop TTIP & CETA Plattform auch jetzt von der Luxemburger Regierung.

Luxemburg muss angesichts der Entscheidung von Donald Trump aus dem Pariser Abkommen auszusteigen, die EU-Kommission unverzüglich auffordern, die Verhandlungen mit den USA zu TTIP2 sofort zu beenden!

Kommt hinzu, dass TTIP2 noch klammheimlicher ausgearbeitet wird als TTIP1, das damals doch besonders in der Kritik stand, da es in der „Dunkelkammer“ ausgearbeitet wurde. Somit wurden die Versprechen der EU-Kommission nach mehr Transparenz null und nichtig gemacht.

So wird von einigen sehr wenigen, denen augenscheinlich das Wohlergehen einzelner Konzerne und der neoliberalen Globalisierung mehr am Herzen liegen als das Wohlergehen der Menschen, ein für uns alle prägendes neues Abkommen ausgehandelt.

Die Luxemburger Stop TTIP & CETA Plattform sagt weiterhin NEIN zu diesen Verhandlungen! Wir brauchen eine neue Generation von Verträgen, die demokratisch ausgehandelt, sozial gerecht und ökologisch ausgestaltet sind und keine die ungezügelte Machtkonzentration wieder fördert.

Dies bedeutet auch, daß die Luxemburger Parlamentarier den Mut aufbringen müssen, auch NEIN zu CETA, dem Abkommen mit Kanada zu sagen. Dieses Votum steht in Kürze in der Abgeordnetenversammlung an.

**Plattform Stop TTIP & CETA:** Action Solidarité Tiers Monde, Aleba, Bio-Lëtzebuerg – Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg Asbl, Caritas Luxembourg, Cercle de coopération des ONG de développement, CGFP, Fairtrade Luxembourg, FGFC, FNCTTFEL, Greenpeace Luxembourg, LCGB, Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer Asbl, Mouvement Ecologique a.s.b.l., natur&ëmwelt a.s.b.l., OGBL, Syprolux



## ÖKOLOGISCH LANDWIRTSCHAFTSBERODUNG

# Développement de micro fermes maraîchères Conférence et ateliers avec Jean-Martin Fortier



### Journée d'ateliers, le samedi 14.12.2019 de 9:00 -16:00

**Inscription:** via e-mail [marc.jacobs@oeko.lu](mailto:marc.jacobs@oeko.lu)  
prix 75 € (repas inclus)  
places limitées (40 places)

**Formatrices :** Justine Chouinard et Annie-Claude Lauzon Maraîchères propriétaires de La Fermette, Quebec, Canada. Elles ont appris les rudiments du métier du maraîcher en travaillant sur de nombreuses fermes, dont la Ferme des Quatre-Temps, auprès de leur mentor Jean-Martin Fortier.

### La production maraîchère sur petite surface - stratégies de gestion, outils et installations.

#### Journée de formation sur 4 grands thèmes (4 séances de 1h30 chacune)

9:00 - 10:30	<b>Atelier 1:</b> Mise en marché : partenariat avec les restaurants et marché fermier.
10:45 - 12:15	<b>Atelier 2:</b> Planification de la saison : offre continue de légumes à valeur ajoutée + succession et intensification de la production.
12:15 - 12:45	Pause de midi
12:45 - 14:15	<b>Atelier 3:</b> Les outils spécialisés : semoirs, désherbage, etc.
14:30 - 16:00	<b>Atelier 4:</b> Le design du site (salle de lavage, pépinière, etc.), préparation du champ, construction d'une serre, etc.

### Conférence grand public, le vendredi 13.12.2019 à 14:00

**Conférencier :** Jean-Martin Fortier, Directeur de production à la Ferme des Quatre-Temps, Auteur du « Jardinier-Maraîcher » (Ed. Ecosociété).

#### Gagner sa vie sur 1,5 acre (60 ares) ...et changer le monde !

Cette présentation parlera des défis et des étapes que Maude-Hélène et Jean-Martin Fortier ont vécu pour créer Les Jardins de la Grélinette, leur micro-ferme réputée au Québec, où ils cultivent activement 1,5 acre (60 ares) en planches permanentes, générant un montant brut de plus de 100 000 \$ l'acre avec une marge d'exploitation d'environ 60 %. On y abordera les stratégies d'affaires et les techniques développées spécifiquement pour ce type de maraîchage bio-intensif de petite surface à échelle humaine. L'exposé inclura également des détails sur le développement de la Ferme des Quatre-Temps, un projet éducatif qui souhaite montrer à quoi pourrait ressembler la ferme de demain en utilisant les plus récentes technologies de l'agroécologie, de la permaculture et des pratiques régénératrices.

Où : Lycée technique agricole Ettelbruck, 72, avenue Salentiny, L-9080 Ettelbruck

Inscription : Inscription obligatoire pour la journée d'ateliers le samedi 14.12.2019, via e-mail [marc.jacobs@oeko.lu](mailto:marc.jacobs@oeko.lu) - prix 75 € (repas végétarien inclus) / places limitées (40 places). Merci d'indiquer votre noms, prénoms, adresse. Vous recevez une confirmation d'inscription avec les détails de paiement

Organisé par : solidaresch landwirtschaft avec le soutien de: Lëtzebuerg Landjugend a Jongbaueren asbl, Mouvement Ecologique asbl, Oekozenner Pafendall asbl



**mouvement  
écologique**

6, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1  
Fax: 43 90 30-43

Mail: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu)  
[www.meco.lu](http://www.meco.lu)

**Herausgeber:** Mouvement Ecologique a.s.b.l.